

Entwurfs- und Genehmigungsplanung

**Hochwasserschutz Ortslage Müggendorf
Deich-km 26,690 – 27,231**

**U 17.4
Faunistische Erfassungen**

Stand 18.10.2019

**Faunistische Untersuchungen (Fledermäuse, Brut- und Rastvögel,
Zauneidechse, Amphibien, holzbewohnende Käfer)
zur Deichsanierung Müggendorf**

Endbericht, Februar 2017

*im Auftrag der ifl - Ingenieurgesellschaft für Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung mbH,
Großbeerenstraße 231, 14480 Potsdam*

Bearbeitung: Claudia Kronmarck M.Sc., Dipl.-Biol. Stefan Jansen
GFN UMWELTPARTNER, Dorfstr. 2, 19322 Hinzdorf
Tel.: (03877) 56 15 32, Fax: (03877) 56 15 33
Email: info@gfn-umweltpartner.de
www.gfn-umweltpartner.de

unter Mitarbeit von: Dr. Krista Dziewiaty (Geländearbeiten)

Inhalt

1	Anlass	1
2	Methodik	1
	2.1 Fledermäuse	1
	2.2 Biber, Fischotter	1
	2.3 Brutvögel	1
	2.4 Rastvögel	2
	2.5 Reptilien	2
	2.6 Amphibien	3
	2.7 Holzbewohnende Käfer	3
3	Ergebnisse.....	4
	3.1 Fledermäuse	4
	3.2 Biber, Fischotter	4
	3.3 Brutvögel	5
	3.4 Rastvögel	7
	3.5 Reptilien	9
	3.6 Amphibien	9
	3.7 Holzbewohnende Käfer	9
4	Bewertung	10
	4.1 Fledermäuse	10
	4.2 Biber, Fischotter	10
	4.3 Brutvögel	10
	4.4 Rastvögel	11
	4.5 Reptilien	11
	4.6 Amphibien	11
	4.7 Holzbewohnende Käfer	11
5	Literatur	12

Tabellen

<i>Tabelle 1: Begehungstermine der Brutvogelerfassung</i>	<i>1</i>
<i>Tabelle 2: Begehungstermine der Rastvogelerfassung</i>	<i>2</i>
<i>Tabelle 3: Begehungstermine der Reptilienerfassung</i>	<i>2</i>
<i>Tabelle 4: Begehungstermine der Amphibienerfassung</i>	<i>3</i>
<i>Tabelle 5: Ergebnisse der Baumkontrollen</i>	<i>4</i>
<i>Tabelle 6: Ergebnisse der Brutvogelkartierung</i>	<i>5</i>
<i>Tabelle 7: Ergebnisse der Rastvogelkartierung</i>	<i>7</i>
<i>Tabelle 8: Nachgewiesene Reptilienarten.....</i>	<i>9</i>
<i>Tabelle 9: Nachgewiesene Amphibienarten.....</i>	<i>9</i>

Karten:	<i>Karte 1: Brutvögel</i>
	<i>Karte 2: Fischotter, Amphibien, Reptilien, Baumkontrollen</i>
	<i>Karte 3: Rastvögel</i>

1 Anlass

Im Vorfeld der Deichsanierung in der Ortslage Müggendorf wurden Baumkontrollen der zu fällenden Bäume auf Fledermäuse und streng geschützte Holz bewohnende Käferarten (Eremit, Heldbock, Hirschkäfer) sowie die Untersuchung von Brutvögeln, Rastvögeln, Zauneidechse und Amphibien beauftragt, welche im Jahr 2016 durchgeführt wurden. Grundlage ist die technische Planung zum Vorhaben mit dem Stand 02/2016.

2 Methodik

2.1 **Fledermäuse**

Am 08.03.2016 fand die Vorkontrolle aller im Planungsbereich befindlichen Bäume statt, da zu diesem Zeitpunkt die Fällbereiche noch nicht definiert waren. Die Kontrolle erfolgte vom Boden aus, ggf. unter Zuhilfenahme eines Fernglases, wobei auf potenzielle Bruthöhlen und Fledermausquartiere (Höhlungen, Spalten, abstehende Rinde etc.), auf Vogelhorste sowie Hinweise auf eine Besiedlung durch die Käferarten Eremit, Heldbock und Hirschkäfer (Bohrlöcher, Mulmauswurf, Reste toter Käfer am Stammfuß) geachtet wurde.

Am 20.07.2016 erfolgte eine genauere Untersuchung der zuvor kartierten potenziellen Quartierbäume mittels Leiter, Endoskop und Taschenlampe. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Fällbereiche bereits fest, sodass nur noch zwei Bäume mit potenziellen Quartieren kontrolliert werden mussten (s. Tabelle 5).

Geländearbeiten: C. Kronmarck M.Sc., Dipl.-Biol. S. Jansen

2.2 **Biber, Fischotter**

Am 08.03.2016 sowie am 20.07.2016 wurden der Planungsbereich inkl. der benachbarten Elbufer auf Spuren von Biber und Fischotter (Baue, Fraß-, Tritt- und Kotpuren) untersucht.

Ergänzend wurden im Umkreis von 300 m bestehende Daten, welche im Rahmen der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ (2012 bis 2016) erhoben oder recherchiert wurden, in die Betrachtung einbezogen.

Geländearbeiten: C. Kronmarck M.Sc., Dipl.-Biol. S. Jansen

2.3 **Brutvögel**

In einem Areal von 100 m um den Planungsbereich wurde bei vier Begehungen tagsüber und einer Nachtbegehung (s. Tabelle 1) das Vorkommen von Brutvögeln untersucht. Die Erfassung erfolgte durch Sichtbeobachtung und Verhören von Rufen und Gesängen sowie Einsatz von Klangattrappen zum besseren Nachweis ausgewählter Arten (z.B. Rebhuhn, Wachtel). Auf Geländekarten erfolgte eine Protokollierung der räumlichen Lage der Beobachtungen sowie der jeweiligen revieranzeigenden Verhaltensweisen und ggf. nachgewiesener Niststätten.

Tabelle 1: Begehungstermine der Brutvogelerfassung

Datum	Wetter	Bemerkung
31.03.2016	kühl, windstill, trocken	
14.04.2016	kühl, windstill, trocken	
06.05.2016	Sonne, warm, fast windstill	
23.05.2016	warm, windstill, später kühler	Nachtbegehung (Wachtelkönig)
03.06.2016	Sonne, schwülwarm, windstill, trocken	

Ergänzend wurden im Umkreis von 300 m bestehende Daten, welche im Rahmen der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ (2012 bis 2016) erhoben oder recherchiert wurden, in die Betrachtung einbezogen.

Geländearbeiten: Dr. K. Dziewiaty

2.4 Rastvögel

Zur Erfassung der Rastvögel (Wat- und Wasservögel; Seeadler) erfolgten sechs Begehungen von März 2016 bis Februar 2017 (s. Tabelle 2) in einem Areal von 300 m um den Planungsbereich. Bei jedem Durchgang wurde das Untersuchungsgebiet nach rastenden und überfliegenden Vögeln abgesucht und erfasste Tiere punktgenau in einer Geländekarte notiert. Zu allen Beobachtungen wurden Verhalten sowie ggf. Flugrichtung und -höhe und das Habitat notiert. Bei Erfassungen anderer Gruppen wurden alle Rastvögel ebenfalls vollständig erfasst, sodass sich eine höhere Anzahl an Begehungen ergibt.

Tabelle 2: Begehungstermine der Rastvogelerfassung

Datum	Wetter	Bemerkung
08.03.2016	heiter, kühl, mäßiger Wind, trocken	
31.03.2016	kühl, windstill, trocken	
14.04.2016	kühl, windstill, trocken	Beibeobachtungen bei Brutvogelbegehung
06.05.2016	Sonne, warm, fast windstill	Beibeobachtungen bei Brutvogelbegehung
03.06.2016	Sonne, schwülwarm, windstill, trocken	Beibeobachtungen bei Brutvogelbegehung
22.07.2016	Sonne, sehr warm, windstill, trocken	Beibeobachtungen bei Reptilienbegehung
19.08.2016	morgens kühl, dann Sonne, windstill, trocken	Beibeobachtungen bei Reptilienbegehung
08.09.2016	Sonne, windstill, trocken	Beibeobachtungen bei Reptilienbegehung
09.11.2016	kühl, windstill, trocken	
21.11.2016	Sonne, warm, windstill, trocken	
30.01.2017	windstill, Frost, Schnee	
13.02.2017	Sonne, windstill, kalt (0°C), Nachtfrost	

Ergänzend wurden im Umkreis von 300 m bestehende Daten, welche im Rahmen der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ (2012 bis 2016) erhoben oder recherchiert wurden, in die Betrachtung einbezogen.

Geländearbeiten: Dr. K. Dziewiaty

2.5 Reptilien

Die Erfassung der Reptilien erfolgte an vier Terminen (s. Tabelle 3) bei günstiger Witterung (warm, nicht zu heiß, leichter Sonnenschein). Dabei wurden der Planungsbereich sowie angrenzende geeignete Areale bis in 25 m Entfernung an potenziellen Sonnplätzen und Flächen mit geeigneter Vegetation durch langsames Begehen mittels Sichtbeobachtungen nach Zauneidechsen (und weiteren Reptilien) abgesucht. Alle anwesenden Tiere wurden punktgenau in Karten notiert.

Tabelle 3: Begehungstermine der Reptilienerfassung

Datum	Wetter
06.05.2016	Sonne, warm, fast windstill
22.07.2016	Sonne, trocken, windstill, sehr warm
19.08.2016	morgens kühl, dann Sonne, windstill, trocken
08.09.2016	Sonne, windstill, trocken

Ergänzend wurden im Umkreis von 300 m bestehende Daten, welche im Rahmen der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ (2012 bis 2016) erhoben oder recherchiert wurden, in die Betrachtung einbezogen.

Geländearbeiten: Dr. K. Dziewiaty

2.6 Amphibien

Die Erfassung der Amphibien erfolgte an fünf Terminen (s. Tabelle 4) innerhalb des Planungsbereichs und an umliegenden Gewässern. Bei den Nachtbegehungen wurde im März nach rufenden Kröten und Braunfröschen bzw. im Mai nach rufenden Rotbauchunken, Grün- und Laubfröschen gehört. Bei den Tagbegehungen wurde nach Laichballen und adulten Amphibien in den Gewässern gesucht und weiter nach rufenden Amphibien gehört.

Tabelle 4: Begehungstermine der Amphibienerfassung

Datum	Tageszeit	Wetter
21.03.2016	abends/nachts	leichter Regen, 8°C (geeignetes Wetter für Amphibienwanderungen)
27.03.2016	abends/nachts	nachmittags Regen, 8°C (geeignetes Wetter für Amphibienwanderungen)
31.03.2016	tags	kühl, windstill, trocken
14.04.2016	tags	warm, windstill, trocken
23.05.2016	abends/nachts	warm, windstill, später kühler

Ergänzend wurden im Umkreis von 300 m bestehende Daten, welche im Rahmen der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ (2012 bis 2016) erhoben oder recherchiert wurden, in die Betrachtung einbezogen.

Geländearbeiten: Dr. K. Dziewiaty

2.7 Holzbewohnende Käfer

Am 08.03.2016 wurden alle Bäume im Planungsbereich auf ihr Lebensraumpotenzial für geschützte Holzkäfer untersucht; Details s. Kap. 2.1.

Ergänzend wurden im Umkreis von 300 m bestehende Daten, welche im Rahmen der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe Brandenburg“ (2012 bis 2016) erhoben oder recherchiert wurden, in die Betrachtung einbezogen.

Geländearbeiten: C. Kronmarck M.Sc., Dipl.-Biol. S. Jansen

3 Ergebnisse

3.1 Fledermäuse

Bei der Vorkontrolle am 08.03.16 wurden elf Bäume mit potenziell für Vögel und/oder Fledermäuse relevanten Strukturen erfasst (s. Tabelle 5; Karte 2). Im Zuge der Bauarbeiten sind allerdings nur die Bäume 10 und 11 zur Fällung vorgesehen.

Tabelle 5: Ergebnisse der Baumkontrollen

Nr.	Baumart	BHD [cm]	Höhe [ca. m]	Befund
1	Eiche	60	16	Spalt hinter Rindenplatte in 9 m (Nordseite)
2	Eiche	40	18	ausgefalter Astabbruch in 8 m (Nordseite)
3	Eiche	40	18	Spechtloch in 7 m (Ostseite)
4	Eiche	30	16	Spalt in 7 m (Ostseite)
5	Eiche	30	10	Spalt in 7 m (Südseite)
6	Walnuss	50	15	Astloch in 8 m (Südseite)
7	Pappel	80	20	Ausfaltung in 4 m (Südseite)
8	Birke	35	22	Spechtlöcher in 6, 11, 12 und 13 m
9	Laubbaum	20	7	abgestorben, hohl, Spechtloch in 3 m
10	Obstbaum	20	4	hohl, Öffnung in 1,5 m
11	Eiche	110	18	Astausbruch in 5 m

BHD = Brusthöhendurchmesser

Die Nachkontrolle von Baum Nr. 10 und 11 ergab ein diesjähriges Nest eines Höhlenbrüters (Art unbekannt) in Baum Nr. 10. Der Hohlraum hat außerdem ein Potenzial für eine Nutzung als vorübergehend genutztes Sommerquartier durch Einzeltiere von Fledermäusen; Hinweise auf eine aktuelle Besiedlung wurden nicht festgestellt. Baum Nr. 11 hat kein Potenzial für Brutvögel oder Fledermäuse.

Andere Nachweise von Fledermäusen sind im weiteren Umfeld nicht bekannt (JANSEN et al. 2015).

3.2 Biber, Fischotter

Bei den beiden Begehungen im März und Juli 2016 konnten keine Hinweise auf das Vorkommen von Biber oder Fischotter gefunden werden.

Im Jahr 2011 wurden durch die Naturwacht im Rahmen des langfristigen Monitorings im Biosphärenreservat an einzelnen Terminen Kotspuren des Fischotters am östlichen Ende des Planungsbereiches nachgewiesen (s. Karte 2).

3.3 Brutvögel

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden 110 Reviere von 45 Vogelarten nachgewiesen (plus mindestens 66 weitere Reviere in der Ortslage, s.u.). Darunter sind sechs streng geschützte und vier Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sowie zwei in Brandenburg stark gefährdete Arten (s. Tabelle 6, Karte 1).

Tabelle 6: Ergebnisse der Brutvogelkartierung

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	VS-RL	BNatSchG	RL D	RL BB	Anzahl Reviere	Bemerkung
Amsel	<i>Turdus merula</i>		§			2	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		§			1	
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		§	3	V	1	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		§			6	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		§			4	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		§			2	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		§			2	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		§			1	
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>		§			1	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		§	3	3	12	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		§	V	V	1	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		§			2	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		§			2	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		§			2	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		§	V	V	1	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		§	V		3	
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>		§§	V		1	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		§§			1	
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		§	V		s.u.	Reviere in Ortslage (s.u.)
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		§			1	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		§			2	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		§			7	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		§	V		1	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		§§			2	
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>		§	3		s.u.	Reviere in Ortslage (s.u.)
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	x	§§			1	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		§			2	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		§			3	
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>		§			4	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	x	§		V	3	
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>		§	V	V	2	

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	VS-RL	BNatSchG	RL D	RL BB	Anzahl Reviere	Bemerkung
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		§			2	
Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>		§	3	3	s.u.	Reviere in Ortslage (s.u.)
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>		§	2	2	1	einmalige Beobachtung eines Paares
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		§			3	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	x	§§	V	3	1	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		§			1	
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>		§		V	3	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		§	3		10	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		§			4	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		§			1	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		§			3	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	x	§§	3	3	3	1 Paar mit 3 Jungen 1 Paar mit 2 Jungen (Altstorch an Stromleitung verunglückt) 1 Horstpaar ohne Junge 4. Horst im Dorf nur mit Einzelstorch
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		§	2	2	1	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		§			4	
Gesamtanzahl der ermittelten Reviere:						110	weitere Reviere in der Ortslage (s.u.)
Anzahl der Arten nach VS-RL:						4	
Anzahl der streng geschützten Arten:						6	
Anzahl der Arten der Kategorie 2 der RL BB:						2	
Anzahl der Arten der Kategorie 3 der RL BB:						4	
Anzahl der Arten der Vorwarnliste BB:						6	

VS-RL = Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie; BNatSchG = Schutzstatus nach dem Bundesnaturschutzgesetz: § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt; RL D = Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015), RL BB = Rote Liste Brandenburg (RYSILAVY & MÄDLÖW 2008): 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste.

In den Gärten innerhalb der Ortslage wurden zusätzlich folgende Reviere nachgewiesen (aufgrund der Unzugänglichkeit des Geländes konnten die Anzahlen nur geschätzt werden; die Reviere werden auf Karte 1 nicht dargestellt):

- Haussperling 10-20 Paare
- Mehlschnalbe ca. 10 Paare
- Rauchschnalbe 30-40 Paare
- Star ca. 10 Paare
- Amsel, Blaumeise, Buchfink, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube jeweils 1-3 Paare

In den Jahren 2012, 2013 und 2015 wurde eine Brutkolonie der Saatkrähe im Gehölzbestand im Vorland südlich von Müggendorf beobachtet (max. 25 Nester). Ein Teil der Nester war im Frühjahr 2016 noch erkennbar, es erfolgte jedoch offenbar keine Brut.

Die Auswertung der Altdaten ergab weiterhin folgende ergänzende Nachweise außerhalb des Planungsbereichs:

Ein Braunkehlchen wurde während der Kartierung 2016 am Nordrand des Planungsbereiches nur einmalig beobachtet und daher nicht als Brutvogel gewertet. Aus Vorjahren ist dort allerdings regelmäßig ein Brutpaar bekannt, ebenso wie östlich der Straße „Hinter den Höfen“ nahe Müggendorf.

Ein Paar des Flussregenpfeifers wurde im Jahr 2014 im Elbdeichvorland südlich von Müggendorf beobachtet.

Vier Paare der Graugans wurden im Jahr 2012 im Elbdeichvorland südlich von Müggendorf sowie 2015 zwei Paare im Vorland südöstlich von Müggendorf beobachtet.

Im Elbdeichvorland südwestlich des Planungsbereichs wurde in den Jahren 2010 und 2013 jeweils ein singender Schlagschwirl nachgewiesen.

Zwei Paare des Schwarzkehlchens wurden 2013 am Deich östlich des Planungsbereichs festgestellt.

Im Jahr 2012 und 2013 brütete der Schwarzmilan im Elbdeichvorland ca. 220 m südwestlich des Planungsbereichs.

Ein Revier der Wachtel wurde 2014 ca. 160 m westlich der Straße „Hinter den Höfen“ nachgewiesen.

3.4 Rastvögel

Bei den Begehungen wurden 28 Vogelarten als Rastvögel nachgewiesen (s. Tabelle 7 und Karte 3). Die größten Ansammlungen waren folgende:

Innerhalb einer Entfernung von 100 m um den Planungsbereich wurden im Februar 2017 ca. 400 Saatkrähen im Grünland nördlich von Müggendorf sowie 65 Stockenten am Elbufer nahe des Ortes festgestellt. Im September 2016 flogen ca. 230 Graugänse über der Elbe und 110 Saatgänse sowie 50 Saatkrähen befanden sich im Januar 2017 im Grünland nördlich von Müggendorf. Im August 2016 wurden zwei größere Trupps Stare (70 und 80 Individuen) am Ost- bzw. Nordrand der Ortschaft beobachtet.

In mehr als 100 m Entfernung zum Planungsbereich wurden im März 2016 auf der Elbe bzw. am Elbufer ca. 1.000 Bläss- und 500 Tundra-Saatgänse, im August 2016 ca. 410 Graugänse sowie 83 Kiebitze am östlichen Elbufer beobachtet. Im Offenland nördlich Müggendorf wurden im März ca. 300 Kiebitze und zwei Silberreiher, im September 2016 ca. 120 Kiebitze erfasst. Östlich von Müggendorf wurden im Februar 2017 ca. 1300 Weißwangengänse, 500 Saatgänse, 400 Blässgänse und 200 Graugänse registriert. Die vollständigen Ergebnisse sind in Tabelle 7 aufgelistet.

Tabelle 7: Ergebnisse der Rastvogelkartierung

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	VS-RL	BNatSchG	RL D	bis 100 m			über 100 m		
					Anzahl Beobachtungen	Summe Individuen	Maximum einer Beobachtung	Anzahl Beobachtungen	Summe Individuen	Maximum einer Beobachtung
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>		§					1	1	1
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>		§					4	1570	1000
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>		§					1	2	2
Graugans	<i>Anser anser</i>		§		2	232	230	9	1205	410

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	VS-RL	BNatSchG	RL D	bis 100 m			über 100 m		
					Anzahl Beobachtungen	Summe Individuen	Maximum einer Beobachtung	Anzahl Beobachtungen	Summe Individuen	Maximum einer Beobachtung
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		§		1	1	1	2	2	1
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		§§	V				9	670	300
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		§		1	6	6	2	4	2
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		§		1	6	6			
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		§§					2	2	1
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>		§		1	25	25			
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>		§					1	36	36
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		§		1	30	30			
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>		§§		1	1	1			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		§		1	50	50	2	310	250
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	x	§§		2	2	1	1	1	1
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	x	§§		2	2	1	6	11	2
Saatgans (Tundra-)	<i>Anser fabalis rossicus</i>		§		2	113	110	5	1340	500
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		§	V	2	450	400	5	736	350
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	x	§§					1	1	1
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	x	§§		1	1	1	1	1	1
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	x	§					1	2	2
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	x	§§					1	8	8
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		§§		1	1	1			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		§		3	175	80	6	287	70
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		§		1	65	65			
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		§§		1	1	1	2	3	2
Waldwasserläufer	<i>Tringa chropus</i>		§§					1	1	1
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	x	§					2	1700	1300

VS-RL = Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie; BNatSchG = Schutzstatus nach dem Bundesnaturschutzgesetz, § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt; RL D: Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013): V = Vorwarnliste.

Aus den vorliegenden Altdaten geht hervor, dass im Umfeld des Vorhabens im Elbdeichvorland Graureiher (2011: 220 Ind.), Kiebitz (2013: 320 Ind.), Pfeifente (2014: 160 Ind.) und Stockente (2013: 250 Ind.) als Rastvögel in größeren Anzahlen vorkommen. Im Elbdeichhinterland sind regelmäßig große Anzahlen an rastenden Gänsen zu beobachten (z.B. 2014: 1000 Saatgänse; 2013: 1750 Blässgänse; 2012: 2000 Saatgänse, 2400 Blässgänse; 2011: 2100 Saatgänse, 178 Weißwangengänse). Weitere nennenswerte Rastvogelarten mit zumindest sporadischem Auftreten in größeren Anzahlen sind Kiebitz, Kranich, Saatkrähe und Singschwan.

Schlafplätze von Gänsen, Schwänen oder Kranichen sind im Umfeld nicht bekannt (JANSEN et al. 2015).

3.5 Reptilien

Es wurden drei unbestimmte Eidechsen und eine adulte Zauneidechse am östlichen Straßenrand am nördlichen Ende des Planungsbereichs nachgewiesen (s. Tabelle 8, Karte 2).

Es liegen keine weiteren Altdaten zu Reptilien in diesem Gebiet vor (JANSEN et al. 2015).

Tabelle 8: Nachgewiesene Reptilienarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH-RL	BNatSchG	RL D	RL BB
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	IV	§§	V	3

RL BB = Rote Liste Brandenburg (SCHNEEWEISS et al. 2004), RL D = Rote Liste Deutschland (BfN 2009): 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste; BNatSchG = Schutzstatus nach dem Bundesnaturschutzgesetz: §§ = streng geschützt; FFH-RL = Status nach Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: IV = Art des Anhangs IV.

3.6 Amphibien

Es wurden drei Amphibienarten festgestellt (s. Tabelle 9, Karte 2).

Tabelle 9: Nachgewiesene Amphibienarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH-RL	BNatSchG	RL D	RL BB
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>		§	-	-
Gras- /Moorfrosch	<i>Rana temporaria / arvalis</i>	- / IV	§ / §§	- / 3	3 / -
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	IV	§§	3	2

RL BB = Rote Liste Brandenburg (SCHNEEWEISS et al. 2004), RL D = Rote Liste Deutschland (BfN 2009): 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, - = ungefährdet; BNatSchG = Schutzstatus nach dem Bundesnaturschutzgesetz: § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt; FFH-RL = Status nach Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: IV = Art des Anhangs IV.

Im Planungsbereich wurden drei wandernde Erdkröten festgestellt, zwei am westlichen Straßenrand am nördlichen Ende des Planungsbereichs und eine im Zentrum Müggendorfs nahe des Kreuzungsbereichs. Eine weitere Erdkröte wurde am Straßenrand ca. 270 m nördlich des Planungsbereichs beobachtet.

Zwölf Laichballen des Moorfroschs (evtl. auch Grasfrosch, die Laichballen konnten nicht zweifelsfrei dem Moorfrosch zugeordnet werden) wurden in einem Kleingewässer direkt am Deichfuß im Vorland am westlichen Rand des Planungsbereichs nachgewiesen. Das Gewässer führte am 14. April bereits sehr wenig Wasser und war am 6. Mai gänzlich ausgetrocknet.

Der Laubfrosch wurde an drei Stellen außerhalb des Planungsbereichs nachgewiesen: Eine Landbeobachtung erfolgte am westlichen Rand des Planungsbereichs, drei Rufer waren ca. 330 m und zehn Rufer ca. 1.100 m nördlich des Planungsbereichs zu hören. Aus den Jahren 2014 und 2015 sind jeweils 15-20 Rufer aus einem Gartengewässer am Nordrand Müggendorfs (außerhalb des Planungsbereichs) bekannt (JANSEN et al. 2015).

Ca. 500-600 Meter westlich des Vorhabensgebiets im Elbvorland liegen weitere aktuelle Nachweise von Laubfrosch, Moorfrosch und Rotbauchunke (JANSEN et al. 2015).

3.7 Holzbewohnende Käfer

Es konnten keine Hinweise auf Vorkommen geschützter Holzkäfer gefunden werden.

Geeignete Habitatbäume für den Hirschkäfer sind nicht vorhanden, für die Art sind außerdem im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg weder aktuelle noch historische Vorkommen bekannt.

Die vorhandenen älteren, licht stehenden Eichen sind potenzielle Habitatbäume für den Heldbock, jedoch wurde keine Besiedlung festgestellt. Für die Art liegt im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg nur ein neuerer Nachweis bei Gadow vor, wobei das Vorkommen vermutlich aber nicht mehr besteht (JANSEN et al. 2015).

Geeignete Habitatbäume für den Eremiten sind nicht vorhanden, da keiner der untersuchten Bäume größere Mulmhöhlen beherbergt. Im weiteren Umfeld liegen die nächsten aktuellen Nachweise bei Cumlosen, bei Hermannshof und im Krähenfuß (JANSEN et al. 2015).

4 Bewertung

4.1 Fledermäuse

Die zu fällenden Bäume (mit Ausnahme der Nr. 10) haben keine Bedeutung für Fledermäuse. Baum Nr. 10 hat ein Potenzial als vorübergehend genutztes Sommerquartier durch Einzeltiere und somit eine Bedeutung als mögliches Ausweichquartier.

4.2 Biber, Fischotter

Der untersuchte Elbuferbereich wird aufgrund mangelnder aktueller Nachweise und nicht besonders guter Habitateignung (wenig Deckung, wenig Nahrungsgehölze) als wenig bedeutsam für den Biber angesehen. Das Elbufer ist in dem untersuchten Abschnitt relativ deckungsarm und nur vereinzelt mit Bäumenbeständen, auch im Auwaldrest im Vorland fehlt es weitgehend an Jungwuchs von bevorzugten Nahrungsgehölzen wie Weiden und Zitterpappeln. Wegen der Grünlandnutzung sind auch krautige Nahrungspflanzen nur in beschränktem Umfang vorhanden. Es ist daher nur mit dem gelegentlichen Auftreten wandernder Tiere zu rechnen. Das nächste aktuelle Revier befindet sich im Elbvorland bei Cumlosen (JANSEN et al. 2015).

Für den Fischotter bestehen mögliche Verstecke im Elbuferbereich ggf. im Sommerhalbjahr unter hochgewachsenen Stauden. Im lichten Auwald im Vorland sind unter umgestürzten Bäumen und abgelagertem Astschnitt von Baumfällungen einige mögliche Tagesverstecke vorhanden. V.a. bei höheren Elbwasserständen mit flacher Überstauung des Vorlands ist anzunehmen, dass sich Fischotter gelegentlich vorübergehend dort aufhalten und auch der Nahrungssuche nachgehen. Mit dem Auftreten wandernder / patrouillierender Fischotter ist im Vorland Müggendorf wie überall entlang der Elbe immer zu rechnen, was auch durch die vorliegenden Nachweise am Ostrand des Planungsbereichs belegt wird.

4.3 Brutvögel

Als wertgebende Brutvogelarten werden Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie, streng geschützte Arten und Arten der Roten Listen bzw. Vorwarnlisten Brandenburgs und Deutschlands zur Bewertung herangezogen. Verbal-argumentativ erfolgt eine Zuordnung der Teilbereiche Elbdeichvorland, Wohngrundstücke Müggendorf und Offenland im Elbdeichhinterland zu folgender Wertstufenskala: geringe Bedeutung, mäßig hohe Bedeutung, hohe Bedeutung, sehr hohe Bedeutung (nicht alle Wertstufen werden im vorliegenden Bericht auch vergeben).

Das Elbdeichvorland ist im untersuchten Abschnitt geprägt von einem größeren Auwaldrestbestand, welcher in der Region Seltenheitscharakter besitzt. Hier finden sich mehrere wertgebende Arten wie Baumpieper (1 Paar), Goldammer (2 Paare), Mittelspecht (1 Paar), Neuntöter (2 Paare), Pirol (2 Paare) und Star (10 Paare) sowie ein Paar des Rotmilans, dessen Reviermittelpunkt (kein Horstfund) ca. 200 m südwestlich vom Planungsbereich liegt. In den vergangenen Jahren befand sich außerdem regelmäßig eine Saatkrähenkolonie in dem Wäldchen. Dem Gehölzbestand im Vorland mit seinen alten, höhlenreichen Bäumen wird daher eine hohe Bedeutung für die lokale Brutvogelfauna zugeschrieben.

Die Ortslage Müggendorf hat mit alten Höfen, Scheunen und weiteren Nebengebäuden ihren dörflichen Charakter bewahrt. Besonders bedeutsam ist hier das regelmäßige Vorkommen von bis zu vier Paaren des Weißstorchs (2016 nur drei Horstpaare anwesend). Außerdem wurden 30-40 Paare der Rauchschwalbe, ca. 10 Paare der Mehlschwalbe, 10-20 Paare des Haussperlings und ca. 10 Paare des Stars in den Gärten und Höfen festgestellt. Feldsperling, Grünspecht, Kuckuck und Rebhuhn wurden in den

Randlagen zum Hinterland beobachtet. Der Ortslage Müggendorf kommt daher, besonders aufgrund des Weißstorchbestands, eine hohe Bedeutung für die lokale Brutvogelfauna zu.

Das Elbdeichhinterland entlang der Straße „Hinter den Höfen“ ist im Planungsbereich vor allem von Feldlerchen und Schafstelzen sowie einem Paar der Grauammer und einem Paar des Wiesenpiepers besiedelt. Am nördlichen Ende des Planungsbereichs ist aus den Vorjahren auch ein Paar des Braunkehlchens bekannt. Die Gehölzreihen nordöstlich und westlich des Planungsbereichs sind etwas artenreicher als das Offenland. Hier kommen z.B. zwei Paare des Mäusebussards sowie Neuntöter, Gartenrotschwanz und Goldammer (je 1 Paar) vor. Die nördliche Gehölzreihe befindet sich allerdings mehr als 200 m vom Planungsbereich entfernt. Demzufolge wird dem Offenlandareal im direkten Umfeld des Planungsbereichs nur eine mäßig hohe Bedeutung für die lokale Brutvogelfauna zugeschrieben.

4.4 Rastvögel

Nach den Ergebnissen der Kartierungen und auch aus den Daten der vorangegangenen Jahre zu schließen, haben das Elbvorland sowie das Offenland im Elbdeichhinterland eine hohe Bedeutung für rastende Gänse, Kiebitze sowie weitere Rastvögel wie Saatkrähen, Rauchschwalben und Stare als regelmäßig genutzte Nahrungs- und Rastflächen. Darüber hinaus kommen regelmäßig streng geschützte Greifvögel wie Mäusebussard, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler und Turmfalke vor.

4.5 Reptilien

Am Deich wurden keine Reptilien nachgewiesen, vermutlich aufgrund der starken Beschattung dieses Abschnitts durch die Bäume im Elbvorland. Die einzigen Nachweise liegen am östlichen Straßenrand am nördlichen Ende des Planungsbereichs (drei unbestimmte Eidechsen, eine Zauneidechse). Aufgrund der Unbeständigkeit dieses Lebensraums (kurzgrasig nach der Mahd, sehr dicht nach längerem Aufwachsen, evtl. Befahren) wird davon ausgegangen, dass es sich hier nur um einen Teillebensraum einer Population handelt, welche vermutlich vorrangig die Gärten und Pferdekoppeln in der Ortslage Müggendorf sowie angrenzende Weg- und Feldraine besiedelt.

4.6 Amphibien

Im Elbdeichvorland befindet sich ein Kleingewässer am Westende innerhalb des Planungsbereichs, in dem Laichballen des Moorfroschs (evtl. auch Grasfrosch) nachgewiesen wurden. Das Gewässer trocknete im Jahr 2016 zwar bereits früh aus, bei höheren bzw. länger hohen Wasserständen ist jedoch mit einer erfolgreichen Reproduktion zu rechnen. Dem Gewässer wird daher eine mäßig hohe Bedeutung als Reproduktionsgewässer zugeschrieben. Das restliche Vorland hat für die nachgewiesenen Arten Erdkröte, Moorfrosch und Laubfrosch sowie die weiter westlich vorkommende Rotbauchunke eine mäßig hohe Bedeutung als Landlebensraum.

In der Ortslage Müggendorf wurde 2016 nur eine wandernde Erdkröte festgestellt, in den vorangegangenen zwei Jahren gab es jedoch rufende Laubfrösche an einem Gartengewässer am Nordrand Müggendorfs. Sollte in diesem Gewässer eine erfolgreiche Reproduktion erfolgen, hätte es eine hohe Bedeutung für die Art. Der aktuelle Status des Gewässers ist jedoch unklar.

Nördlich von Müggendorf befinden sich ininigem Abstand weitere Nachweise des Laubfroschs. Insgesamt lassen sich alle Laubfroschnachweise als Teil eines zusammenhängenden Vorkommens des Areals Cumlosen-Krähenfuß betrachten. Damit hat auch das Elbdeichhinterland im betreffenden Abschnitt eine mäßig hohe Bedeutung als Landlebensraum.

4.7 Holzbewohnende Käfer

Innerhalb des Planungsbereiches bestehen keine Habitate geschützter Holzkäfer (Eremit, Heldbock, Hirschkäfer).

5 Literatur

- Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. Bonn-Bad Godesberg.
- Grüneberg, C. et al. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52, S. 19-67.
- Hüppop, O. et al. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31. Dezember 2012. Berichte zum Vogelschutz 49/50, S. 23-83.
- Jansen, S., Kronmarck, C., Abel, A. (2015): Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg. Teil III - Fachbeitrag Fauna. Entwurf, September 2015, 705 S.
- Ryslavy, T., Mädlow, W. (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Hrsg: Landesumweltamt Brandenburg (LUA). Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 17 (4).
- Schneeweiß, N., Krone, A. & Baier, R. (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 13 (4).